

Offen bleiben

DK. Jürg Willi, Paartherapeut und populärer Autor zahlreicher Bücher über das Gelingen, respektive Scheitern der Liebesbeziehung, steht wieder auf den Bestsellerlisten. Thema seines neusten Buches sind die „Wendepunkte im Lebenslauf“, etwa der Verlust der Arbeitsstelle oder die Scheidung vom langjährigen Partner. Was macht diese von der Person abhängigen oder auch unabhängigen Ereignissen aus? Willi umkreist diese komplexe Frage aus der Sicht seiner „ökologischen Theorie“, die das Zusammentreffen von persönlichem Potential und den Gegebenheiten der Umwelt im Fokus hat. Für die Verwirklichung der individuellen Möglichkeiten müsse sich der Mensch an die Umwelt und diese sich an den Mensch anpassen, woraus sich „die Gestalt der persönlichen Nische und der wirkungsgeleitete Lebenslauf“ ergäben. In leicht verständlicher Sprache zitiert der Autor psychologische Studien, oft sich selber; er verwertet Weltliteratur, unter anderem Joseph Roths Roman „Die Rebellion“, als Illustration. Wir staunen, wie einfach sich alles zwischen Mensch und Umwelt, zwischen Himmel und Erde sagen lässt. Sätze wie „Es hängt stark von den Gegebenheiten ab, ob sich Lebensmotivationen in konkrete Pläne umsetzen lassen“ finden sich zuhauf. Verhandelt wird allerhand: die Sinnfrage, der Göttliche Plan, das „Lebenslauf-Karma („Man erntet, was man gesät hat“) sowie „transzendente Erfahrungen des Geführtwerdens“. Eine Achterbahnfahrt durch die Geistes- und Religionslandschaft der letzten Jahrtausende: Radhakrishnan, Neoliberalismus, Existenzphilosophie, Martin Buber, Jung, Freud, das Matthäusevangelium, Nietzsche, nicht zu vergessen Meister Eckhart, die „spirituelle Grundlage der ökologischen Psychotherapie.“ Taumelnd erfahren wir: Man muss für den unerwarteten Wandel offen bleiben. Ach so. Ja, klar. Genau.

Jürg Willi: Wendepunkte im Lebenslauf. Persönliche Entwicklung unter veränderten Umständen – die ökologische Sicht der Psychotherapie. Klett Cotta, 2007. 381 S., Fr. 43.30